

Theresa Stake ist die erste PJlerin am Marienhospital Oelde.

Erste Medizinstudentin im Marienhospital Oelde

Theresa Stake sammelt Erfahrungen im Praktischen Jahr


Theresa Stake ist die erste Absolventin des Praktischen Jahres im Marienhospital Oelde. Egal ob im OP, bei der Visite oder der Dokumentationsarbeit: Die Medizinstudentin hat einen umfangreichen Einblick in den ärztlichen Arbeitsalltag erhalten und durfte einige Aufgaben eigenständig ausführen. „Eine super Erfahrung“, zieht die Beckumerin am Ende zufrieden Bilanz.

Das Legen von Zugängen, Blut abnehmen oder das Zunähen von Wunden: Für Theresa Stake gehört das mittlerweile schon zur Routine. Schließlich absolvierte sie in Oelde die letzten Wochen ihres Praktischen Jahres und kann bereits auf Erfahrungen aus anderen Kliniken zurückgreifen. „Ein Vorteil des Marienhospitals ist auf jeden Fall, dass es ein vergleichsweise kleines Haus ist“, resümiert die 26-Jährige. „So lernt man schnell das Team kennen und viele weitere Mitarbeiter des Hauses, sodass man direkt in die Abläufe integriert wird.“ Darüber hinaus habe man extra für sie sowie für die Assistenzärzte wöchentlich ein Seminar veranstaltet, in dem Inhalte theoretisch noch einmal vertieft wurden. „Alle Ärzte haben sich Zeit genommen und sind auf meine Fragen eingegangen“, erzählt sie begeistert von dem Engagement aller Mitarbeiter im Akademischen Lehrkrankenhaus.

Vor allem im OP konnte Theresa Stake viel lernen: Vom Schnitt bis zur Naht hat sie zahlreiche Operationen der Chirurgen verfolgt. „Ich war immer nah dran und durfte zum Teil auch selbst unter strenger Aufsicht kleine Handgriffe ausführen“, betont die Medizinstudentin, die sieben Wochen in der Klinik für Allgemein- und Viszeralchirurgie unter der Leitung von Chefarzt Dr. Frank Greinke und drei Wochen in der Klinik für Plastische-, Ästhetische-, Rekonstruktive- und Handchirurgie bei Chefarzt Dr. Nikolaus von Braunmühl verbracht hat. Auf Station hat sie vor allem die Nähe zu den Patienten geschätzt: Theresa Stake hat Visiten mit begleitet und Patienten für eine Operation vorbereitet. „Au-

ßerdem habe ich einige Tage in der Notfallambulanz verbracht“, berichtet die PJlerin, „hier ist kein Tag wie der andere, es erwarten einen immer andere Notfälle.“

Das Praktische Jahr, auch als „PJ“ bekannt, ist der letzte Abschnitt des Medizinstudiums. „Ich habe im Marienhospital und in den vorherigen Kliniken viel praktische Erfahrung gesammelt und fühle mich gut vorbereitet für mein Examen“, schaut Theresa Stake zuversichtlich in ihre berufliche Zukunft. Die angehende Ärztin war zuvor in einer Kinderklinik, in einer Klinik für Innere Medizin sowie in einer Kinder- und Jugendpsychiatrie tätig. Zum Abschluss ihres PJ hat sie im Marienhospital nochmal tiefgehende Einblicke erhalten und konnte ihre bisherigen Kenntnisse festigen. Neben der familiären Atmosphäre im Oelder Hospital hat die Studentin der Medizinischen Fakultät Mannheim auch die Nähe zum Arbeitsplatz geschätzt: Als Beckumerin hat sie über die Westfälische Wilhelms-Universität Münster einen Platz am Akademischen Lehrkrankenhaus in Oelde erhalten: Und hat damit den Beginn der Praktischen Ausbildung im Marienhospital eingeläutet. *LT/NM*



Zu ihren Aufgaben zählt neben dem Begleiten von Visiten und Operationen sowie der Betreuung der Patienten auch die Dokumentationsarbeit.